

Spuren eines Opfers des Naziregimes

Stolperstein-Initiative erforscht das Schicksal von **Anni Knipp Gustavsson** aus Hambergen

VON PETER VON DÖLLEN

Hambergen. Sie mussten in Gefangenschaft ein lila Dreieck, die Spitze nach unten, an ihrer Kleidung tragen. So konnten die Wachen sie den Zeugen Jehovas oder den Bibelforschern, wie sie früher bezeichnet wurden, zuordnen. Was immer noch wenig bekannt ist: Die Religionsgruppe gehörte zu den ersten Opfern des Naziregimes. Ziel war nicht unbedingt ihre Vernichtung, wie beispielsweise bei den Juden. Trotzdem wurden viele in „Schutzhaft“ genommen und auch in KZs untergebracht. Eine Zeit lang stellten die **Zeugen Jehovas** die größte Gruppe dort. Viele starben. Eines dieser Opfer der Nazis wurde in Hambergen geboren: Anni Knipp. Sie überlebte ihre leidensvolle siebenjährige Haft und lebte anschließend in Schweden. Sie ist die erste Person, deren Spur die Stolperstein-Initiative in der Samtgemeinde entdeckt hat und die für einen Stolperstein infrage käme.

„Stolpersteine sind nicht nur für Juden“, erklärt Hartmut Oberstech von der Initiative dazu. Sie können auch für andere Personen gesetzt werden, die etwa wegen ihrer politischen Einstellung, ihrer Sexualität oder anderen Dingen verfolgt wurden. Bisher war die Initiative in der Samtgemeinde nicht aktiv. In Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude und Lilienthal erinnern aktuell bisher insgesamt 56 Stolpersteine an Opfer des Naziregimes. Jetzt gab auch der Samtgemeinderat Hambergen seinen Segen. Die Verwaltung soll die Suche unterstützen - die Ratsmitglieder stimmten geschlossen dafür.

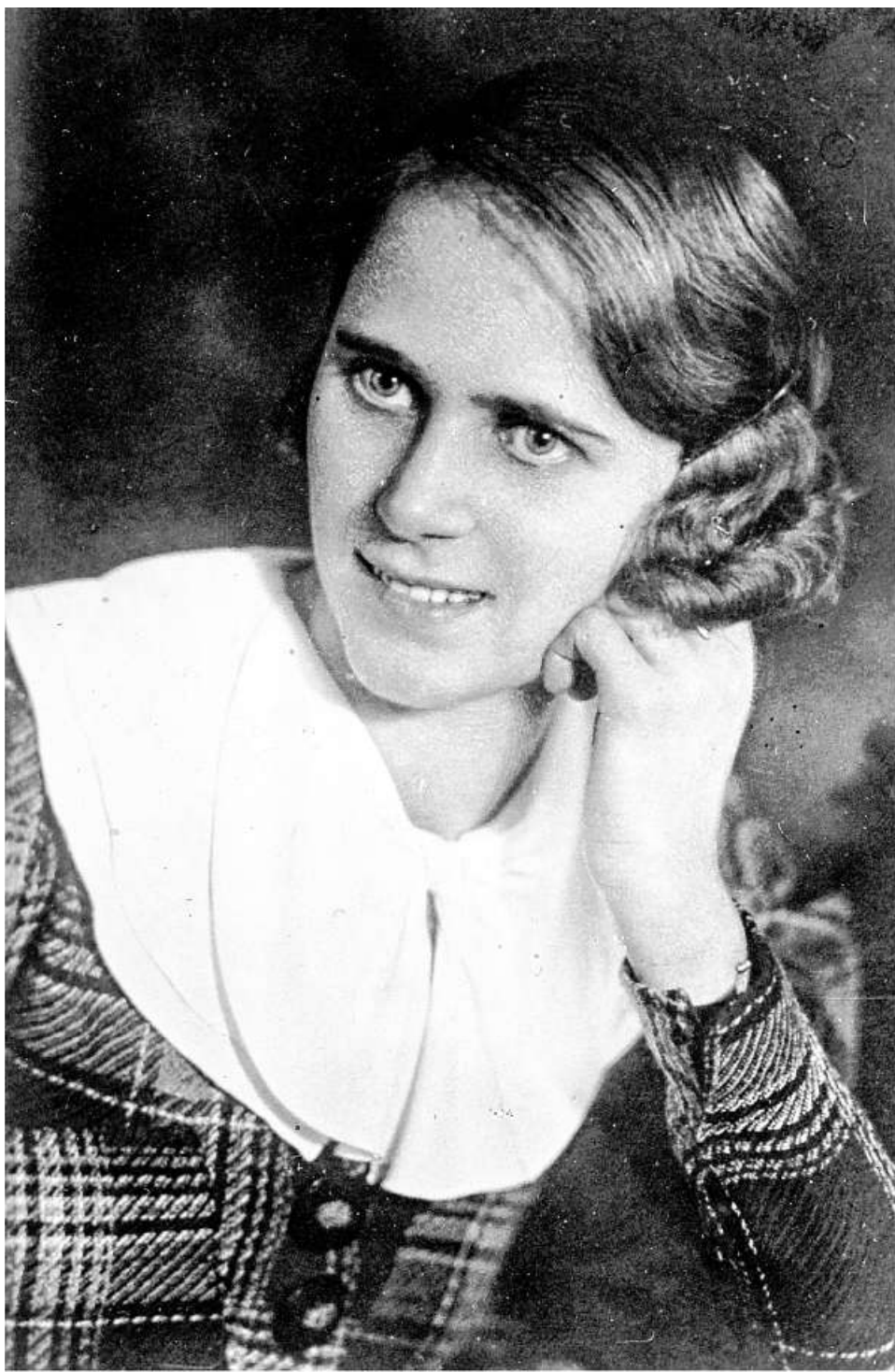
Mike Albien ist im Stolperstein-Verein für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und wohnt in Hambergen. Er kennt Katja Barz (UKA) noch aus Schulzeiten. Das gab den Anstoß für einen Antrag, den die UKA-FDP-Rentzow-Gruppe einbrachte. „Ziel soll sein, dass auch in der Samtgemeinde Stolpersteine für Personen nach den Recherchen des Vereins zum Gedenken verlegt werden“, heißt es dort.

Initiative hofft auf Hilfe

Die Aufgabe, nach geeigneten Personen zu suchen und deren Schicksale zu recherchieren, liegt beim Verein. „Wir sind aber auf Hilfe aus der Bevölkerung angewiesen“, macht Hartmut Oberstech deutlich. Wer entsprechende Hinweise oder Informationen, möglicherweise auch Unterlagen oder Fotos zu entsprechenden Personen hat, kann sich an die Gruppe wenden. Der Kontakt erfolgt am einfachsten über die Homepage: www.stolpersteineohz.de. Eine Kontaktaufnahme ist auch per Mail an mail@stolpersteineohz.de möglich.

Erste Spuren haben die Mitglieder der Initiative bereits aufgenommen - erste Recherchen, nennt es Hartmut Oberstech. Richtig loslegen wollen sie erst jetzt nach dem grünen Licht aus dem Rat. Die Geschichte von Anni Knipp Gustavsson ist aber leicht nachvollziehbar: Ihr Sohn Hans-Gunnar Gustavsson hat sie mit dem Autor Alf Blomqvist aufgeschrieben und in einem Buch veröffentlicht. Die englische Fassung ist noch als Kindle-Version bei Amazon erhältlich. **Mike Albien** arbeitet derzeit auch an einer deutschen Version, wie er sagt.

Anni Knipp wurde am 21. Oktober 1907 in Hambergen geboren. Das Haus gibt es noch



Anni Knipp wurde in Hambergen geboren und wuchs dort auf. Sie wurde wegen ihres Glaubens verhaftet und überlebte das KZ Ravensbrück.

REPRO: PETER VON DÖLLEN

immer. Es steht an der Hauptstraße gegenüber von Aldi. Anni Knipp hatte sechs Geschwister: Max, Friedrich, Christel, Eggo, Käthe und Christine. 1919 kam sie das erste Mal bei einem Vortrag mit den **Zeugen Jehovas** in Berührung. Fünf Jahre später zog Anni Knipp nach Hamburg, wo ihre Brüder Max und Friedrich lebten und ihr eine Stellung als Hausmädchen besorgt hatten. Bei einem Besuch in Hambergen bei der Familie traf sie zwei Zeugen Jehovas und ihr Interesse begann sich zu vertiefen. Sie habe verstanden, dass es die Wahrheit sei, soll sie später gesagt haben. Und: 1925 wurde sie getauft.

Sie verspürte den Wunsch, ihr Wissen mit anderen zu teilen. Sie entschied, ihre Stelle zu kündigen und sich zur Vollzeit-Predigerin ausbilden zu lassen. Anni Knipp zog dazu mit ihrer Freundin nach Königgrätz in Böhmen. Dann übernahmen die Nazis die Macht, und

die Zeugen Jehovas gerieten schnell in ihren Fokus. Beide Seiten hatten nichts gegeneinander. Die Zeugen Jehovas berufen sich aber auf die Bibel. Mit weltlichen Regierungen wollten sie nichts zu tun haben und separierten sich. Sie nahmen an keinen Wahlen teil und traten keinen Vereinen bei, was auch für Gruppierungen der NSDAP galt. Ihre Kinder gingen nicht zur Hitlerjugend. Auch zu äußerlichen Ritualen, die den Nazis so wichtig waren, etwa das Hissen von Hakenkreuzfahnen oder der Hitlergruß, waren die **Zeugen Jehovas** nicht bereit.

ANZEIGE

André Rieu Live!

Open-Air-Konzert auf dem Vrijthof in Maastricht
4-Sterne Hotel in Düsseldorf
Busreise vom 3. Juli bis 5. Juli 2024



Genießen Sie den einzigartigen Auftritt von André Rieu und dem Johann-Strauss-Orchester, mit allen Solisten und einer Vielzahl von Gästen! Deren Gastauftritte auf dem Vrijthof in Maastricht sind immer wieder

eine besondere Überraschung, die André Rieu bereithält. Feiern Sie mit und lassen Sie sich mitreißen von Walzern, klassischen Hochgenüssen, Operette und Musical. Die Städte Düsseldorf und Maastricht lernen Sie bei Stadtführungen kennen und unternehmen eine Schiffsfahrt auf dem Rhein. Sie wohnen im 4-Sterne Mercure Hotel Düsseldorf Neuss.

Reisepreise pro Person
im DZ 599 €
im Einzelzimmer 665 €



Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstraße 19-22, 28195 Bremen

Osterholzer Kreisblatt
Bördestr. 9 · Osterholz-Scharmbeck
04791/303426

DERTOUR Reisebüro
Bahnhofstr. 77 · Osterholz-Scharmbeck
04791/96400



Zusätzlich buchbar ab/bis Haustür ab 24 € p.P.!



Gespräch über Antisemitismus

Armin Himmerath referiert

Schwanewede. Eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Antisemitismus soll am Mittwoch im Filmpalast Schwanewede stattfinden. Anlässlich des Tages der Befreiung am 8. Mai hat die SPD Schwanewede Armin Himmerath zum Gespräch eingeladen. Der Journalist und Chef des Bildungsressorts des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ wird unter dem Titel „Antisemitismus - alte oder neue Wurzeln“ Rede und Antwort stehen.

„Hintergrund für uns sind die propalästinsischen und antisemitischen Demonstrationen an den Universitäten in den USA, Europa, aber eben auch besonders in Deutschland und sogar in der Nachbarschaft. An der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg gab es jüngst Antisemitismus-Vorwürfe“, sagt der Schwaneweder Ratsherr Dominik Schmengler (SPD). Er wird die Moderation übernehmen. Es soll über die Zusammenhänge zwischen den Angriffen der Hamas und der Reaktion Israels einerseits und dem Erstarben des Antisemitismus auch in Deutschland diskutiert werden.

Zudem möchte Schmengler weitere Fragen besprechen: „Wo ist diese neue und deutliche Gewaltbereitschaft begründet, und aus welchem Milieu kommen eben diese gewaltbereiten Antisemiten in unserer Gesellschaft?“ Im Anschluss an die Podiumsdiskussion, die um 18 Uhr beginnt, wird gegen 19 Uhr das Historiendrama „Stella“ (freigegeben ab 16 Jahren) gezeigt. Der Film basiert auf der Lebensgeschichte der deutschen Jüdin Stella Goldschlag (1922 - 1994). Eintritt auf Spendenbasis. Reservierungen sind unter 04209/931693 oder 0170/3349480 möglich. BJ

DAS BLAUE HAUS

Märchen, Sagen und Poesie

Worpswede. Die Galerie Maribondo „Das Blaue Haus“ an der Findorffstraße 9 in Worpswede ist ab sofort Schauplatz einer neuen Ausstellung. Unter dem Titel „Märchen. Sagen. Poesie“ präsentieren die Künstlerinnen Cosima Schierenbeck und Brigitte Ogiolda Werke zum Thema Mythologie und Märchen. Die Ausstellung ist bis 28. Juni, während Veranstaltungen und der regulären Öffnungszeiten der Galerie an den Wochenenden zwischen 14 und 17 Uhr zu sehen. GLO

GALERIE MARIBONDO

Jazz-Session im Blauen Haus

Worpswede. Die Galerie Maribondo „Das Blaue Haus“ und die Worpsweder Jazz Connection laden für kommenden Mittwoch, 8. Mai, zur 13. Auflage der Jazz-Session ein. Die musikalische Bandbreite reiche wie üblich von Bebop, Hardbop, Cool- und Latinjazz und Balladen bis hin zu zeitgenössischen Formen. Das Konzert beginnt laut Angaben des Veranstalters um 19.30 Uhr an der Findorffstraße 9 in Worpswede. Der Eintritt ist frei. GLO



FOTO: PETER VON DÖLLEN

Mike Albien (links) und **Hartmut Oberstech** wollen auch in der Samtgemeinde Hambergen Stolpersteine setzen.

Lücken in der Bauchwand

Vortrag über minimal-invasive Verfahren

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. „Loch im Bauch - was tun?“ So lautet der Titel des nächsten Vortrags der Gesundheitsschule im Osterholzer Kreiskrankenhaus. Chefarzt Michael Spatny und Oberärztin Silke Joppin erläutern gemeinsam am Mittwoch, 15. Mai, die minimal-invasive Versorgung sogenannter Bauchwand-Hernien. Darunter versteht man Ausstülpungen des Bauchfells durch angeborene oder erworbene Lücken in Schichten der Bauchdecke.

Was umgangssprachlich Leistenbruch genannt wird, ist nach den Worten der Chirur-

gen kein Knochenbruch, sollte aber von kundiger Hand zurückgedrückt werden. „Falls sich ein Bruch einklemmt, besteht die Gefahr einer mechanischen Schädigung oder einer Durchblutungsstörung der eingeklemmten Organanteile“, heißt es in der Ankündigung des Vortrags.

Anmeldung per E-Mail

Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, Einlass in die Gesundheitsschule, Am Stadtpark 3 in Osterholz-Scharmbeck, ist ab 17.45 Uhr. Interessierte sollen sich für ihre Teilnahme - egal, ob in Präsenz oder online - per E-Mail an ibf@khhohz.de anmelden.